

militaristischen Reaktion abgeschlossen wurde und das der Reaktion alle Möglichkeiten ihrer Restauration verschaffte und zur völligen Aushöhlung der Demokratie führte. Unsere Partei verlangte die Bewaffnung der Arbeiter, die Bestrafung der Kriegsverbrecher und die Entmachtung des Monopolkapitals. Sie war jedoch viel zu schwach, um die breiten Massen für diese Kampfziele zu mobilisieren, und ließ sich im Januar 1919 in provozierte Kämpfe verwickeln, die ihr eine Niederlage mit großen Opfern, darunter die Morde an Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg, bereiteten. Durch die Vorstöße der Reaktion und die Unterstützung, die ihr durch die Regierung zuteil wurde, steigerte sich in hohem Maße die Unzufriedenheit der fortgeschrittenen werktätigen Massen. Immer dringlicher zeigte sich die Notwendigkeit der Schaffung einer breiten revolutionären Massenpartei. Im Jahre 1920 kam es zur Spaltung der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei, wobei sich die Mehrheit mit der Kommunistischen Partei vereinigte. Es ist bemerkenswert, daß damals gegen diese Vereinigung auf den Parteitag in Halle und Berlin auch prophezeit wurde, die Vereinigung der linken USPD-Genossen mit der KPD sei eine „naturwidrige“ und werde nicht von Dauer sein. Diese Prophezeiung war damals ebenso falsch, als sie es heute ist. Aus dieser Vereinigung ging eine starke Massenpartei hervor, die seitdem ein entscheidender politischer Faktor in Deutschland war.

Die Vereinigung führte jedoch zu einer Überschätzung der Kräfte der Partei. Die Folge davon war, daß sie sich im März 1921 dazu verleiten ließ, sich in Kämpfe mit der bewaffneten Macht einzulassen, ohne die breiten Massen des werktätigen Volkes hinter sich zu haben. Die Folge dieser Kämpfe waren eine erneute Niederlage und erneute große Verluste.

Daraus hat jedoch die Partei ihre Lehren gezogen und ihr Hauptgewicht nunmehr auf die Arbeit unter den werktätigen Massen und ihre Gewinnung für die Schaffung der Einheit der Arbeiterklasse gelegt. Schon